

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., MainkaI 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzelle; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 30. Januar 1914.

No. 31

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 2. Februar; b) Bericht über die Sitzung vom 19. Januar; c) betr. Fragebogen des Statistischen Amtes über Geschlechtskrankheiten. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Glossen zum Prozeß Hopf. — 6. Eingegangene Bücher. — 7. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 2. Februar 1914,
abends 7 Uhr pünktlich
im Sitzungssaal der Senckenbergischen Bibliothek.

Tagesordnung:

- Herr Cuno: Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt.
- Demonstrationen:
Herr B. Fischer: Patholog.-anatom. Demonstrationen,
Herr Lilienfeld: Rhinoplastik nach Lexer,
Herren Hirsch und Lilienfeld: Exarticulation des Unterkiefers.
- Vorträge:
Herr Braun: Trypanosomen und deren Uebertragung,
Herr Kohnstamm: Hysterie-Probleme.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1666. ordentliche Sitzung vom 19. Januar 1914,

abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Vereins.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

- Protokoll.
- Eingänge.
- Personalien.

Aufgenommen als ordentliche Mitglieder:

Dr. Leopold Engelhardt, Kurfürstenstraße,
Professor Dr. Franz Cohn, Zeppelin-Allee;

als außerordentliche Mitglieder:

Stabsarzt Dr. Schröter,
Dr. Julie Bender, Assistentin der Irrenanstalt,
Dr. Carl Levi, Offenbach,
Dr. Martha Fürst } Institut für experim. Therapie.
Dr. Stilling }

Gemeldet als ordentliche Mitglieder:

Dr. Polag, Kurfürstenstraße,
Dr. Aug. Grünwald, Bornwiesenweg.

In die Bibliothekskommission gewählt:

Herr Dr. Deutsch.

- Kassenbericht: Herr Gelhaar.

5. Herr B. Fischer: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.

6. Herr B. Fischer: Der Kapillarkreislauf bei experimenteller Fettembolie.

Diskussion die Herren: Neisser, v. Wild, Straßburger, Schott, Flesch, Quincke, Goldschmid, G. Oppenheim, Fischer.

Schluß 8 Uhr 40.

Baerwald.

Das statistische Amt ersucht diejenigen Herren Kollegen, welche noch mit der Absendung der ihnen zugestellten Fragebogen betr. die im November/Dezember 1913 behandelten Geschlechtskranken im Rückstand sind, um gefl. Einsendung der Bogen. Der Vorstand.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Februar.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
1. Februar	Wildersinn	M. Plant	G. Simon	J. Mayer	Hübner	Neumark	Streitke	Elle	Flesch	Cobliner	Keil	Goldberg		
8. Februar	Weyrauch	G. Stibel	K. Simrock	O. V. Müller	Karl Kahn	A. Stern	Mardner	Hellwig	Krämer	Adolf	Löwe	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 17. Januar bis 24. Januar 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 31, Scharlach: 10, Unterleibstypus: 1, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 8, Diphtherie: 3, Kindbettfieber: 1, Typhus: 1, Influenza: 1, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 10, Scharlach: 5.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 1.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 30. Januar bis 5. Februar 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
30. Freitag	7-8	Chlamydozoen als Erreger der Pocken, Trachom und anderer Krankheiten	Gonder	Gg. Speyer-Haus
30. Freitag	6-7	Neuere Ergebnisse der Chemotherapie u. Immunitätsforsch.	Ehrlich u. Sachs	Gg. Speyer-Haus
31. Samstag	6-7	Klinische psychiatrische Vorlesungen	Sioli und Raecke	Irrenanstalt
Februar				
3. Dienstag	6-7	Röntgenolog. Fortschritte	Groedel	Heiliggeist-hospital
4. Mittwoch	6-7	Infektionskrankheiten (3.Forts.)	Neisser	Hygien. Institut
4. "	7-8	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	Fischer	Senckenbergs pathol. Institut
5. Donnerstag	6-7	Ueber Nachbar- und Fernwirkung der entzündlichen Erkrankungen der Nebenhöhlen	Alexander	Marienkranke-haus

Für den am 20. Januar ausgefallenen Vortrag liest Herr Dr. Gonder am **Donnerstag, den 29. Januar**, von 6-7 und am **Freitag, den 30. Januar**, von 7-8 Uhr.

Glossen zum Prozeß Hopf.

Der Prozeß Hopf hat wegen der Furchtbarkeit und Schändlichkeit des Verbrechens in den weitesten Kreisen Aufsehen und Teilnahme erregt; er muß aber in ganz besonderem Maße gerade das Interesse der Aerzte beanspruchen, nicht nur weil das Bild der Giftwirkung und der hier wohl zum ersten Male versuchte Mord durch Beibringung von pathogenen Bakterienkulturen die medizinische Wissenschaft und Praxis sehr nahe angehen, sondern weil der Prozeß die Aerzte, die die Opfer Hopfs behandelt haben, während der Verhandlungen und auch beim Publikum teilweise in einem ungünstigen Lichte erscheinen ließ, wozu u. E. bei näherer Betrachtung, soweit man sich nach den naturgemäß nicht ganz vollständigen und in Einzelheiten wohl auch ungenauen Berichten der Tagesblätter ein Bild machen kann, keine Veranlassung besteht. Es erhellt daraus auch wieder, in welch unangenehme Lagen und Konflikte der ärztliche Beruf seine Jünger verstricken kann, wenn er ihn mit kriminellen Taten in Verbindung bringt.

Man scheint es vor Gericht und auch, wie aus Äußerungen der Tagesblätter hervorgeht, in der Öffentlichkeit den Aerzten verdacht zu haben, daß sie bei den Frauen des Hopf das Krankheitsbild der Vergiftung nicht erkannt haben und dem geäußerten Vergiftungsverdacht nicht energisch genug nachgegangen seien und Schritte zur Aufdeckung der Verbrechen getan hätten. Solche Kritik der ärztlichen Handlungsweise läßt sich ex post sehr leicht üben, wenn man über die Kenntnis aller der Tatsachen verfügt, die dem Gericht nach eingehender Voruntersuchung zur Verfügung standen. Ganz anders mußten sich die Fälle aber den behandelnden Aerzten darstellen, die ohne Voreingenommenheit, ohne Kenntnis der übrigen in Frage kommenden Vergiftungsfälle und ohne ein greifbares Verdachtsmoment an die Behandlung der erkrankten Frauen herantraten. Das Bild der schweren Arsenvergiftung ist auch ein so seltenes, daß man nicht ohne weiteres von den Aerzten die Stellung der richtigen Diagnose verlangen kann, wenn nicht äußere Umstände zwingend auf sie hinführen, und selbst beim Verdacht hierauf ist der strikte Nachweis der Vergiftung auch bei genauer chemischer Untersuchung oft überaus schwierig, ja unmöglich. Das hat sich ja auch bei der dritten Frau gezeigt, bei der das Erbrochene ohne Erfolg auf Arsen und auf andere Gifte untersucht worden war. Die Frage des Gerichtsvorsitzenden an den Arzt, ob er sich denn auch um das Ergebnis der Untersuchung gekümmert habe, ist u. E. für die Tatfrage von gar keinem Belang gewesen, da das Ergebnis dieser Untersuchung ja ein negatives war und die Handlungsweise des Arztes daher nicht hätte beeinflussen können. Die Krankheitserscheinungen, an denen Frau Wally H. in der ersten Zeit litt, wiesen bei dem Fehlen schwerer Symptome, insbesondere auch, da damals noch kein Erbrechen und Durchfälle bestanden, durchaus nicht zwingend auf eine Vergiftung hin, zumal da ja der Kollege von der Vorgeschichte Hopfs gar keine Kenntnis hatte. Wie sollte man da ohne jeden weiteren Anhaltspunkt darauf kommen, einen Menschen für einen Giftmörder zu halten? Trotzdem wurden auf den von Frau H. wiederholt geäußerten Verdacht hin chemische Untersuchungen vorgenommen, aber das negative Ergebnis war gewiß nicht geeignet, den Verdacht zu bestätigen. Daß übrigens in dem Erbrochenen, das bei Beginn der mit hohem Fieber einhergehenden Krankheitserscheinungen untersucht worden ist, kein Gift gefunden wurde, kann nicht wundernehmen, da es sich damals gar nicht um eine Vergiftung im eigentlichen Sinne, sondern um eine Bakterieninfektion, wahrscheinlich wohl um einen abortiven Typhus ohne Milzschwellung usw., gehandelt hat.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach **Maß anfertigen** lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt **A. Muhn**, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/c



Zu verkaufen:

- Deutsche medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
 - Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
 - Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
 - Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Aertlichen Landesvereins 1913, kompl.
 - Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
- Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine im Haushalt sehr erfahrene Dame,

Anfang 30er, alleinstehend, **sucht Stellung als Gehilfin und Hausdame bei Arzt**. Gehalt nicht durchaus erforderl. Offerten u. **M 699** an d. Exped.

Wohnung mit Centralheizung

6 Zimmer, 2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, autom. Warmwasserleitung, in vorzüglicher Lage, sehr preiswert zu vermieten. Näh. unt. **A. 700** durch die Exp.

BIOVAR-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

hochwertiges Ovarienpräparat von konstanter Zusammensetzung gegen: Klimakterische Beschwerden und nach Ovariektomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „**Poehl**“.

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.

MAMMIN-Poehl

(Ampullen — Tabletten)

Brustdrüsenpräparat

bewährt als Haemostypticum, Antiphlogisticum bei Uterusentzündungen, Meno- u. Metrorrhagien, empfohlen gegen Uterusgeschwülste, Fibromyome.

Proben und das **Organotherapeutische Compendium** kostenfrei.

Wenn man nun annimmt, daß es den Bemühungen des damaligen Arztes gelungen wäre, die wahre Ursache der Krankheit, also etwa die Typhusbazillen, festzustellen, wer wäre da auf den Gedanken gekommen, daß sie der Frau künstlich aus einer Kultur zum Zwecke der Tötung einverleibt worden wären? Aus alledem geht hervor, daß trotz dem wiederholt von Frau H. geäußerten Verdacht für den Arzt kein greifbarer Anhaltspunkt für seine Richtigkeit vorlag. So lange er aber keinen wirklichen Beweis gegen H. in Händen hatte, war der Arzt nicht in der Lage etwas zu tun. So hatte er auch kein Mittel, den Eintritt der kranken Frau ins Krankenhaus gegen den Willen ihres Mannes zu erzwingen, und nach Lage der Sache mußte er sich wohl damit begnügen, wenn ihm vom Ehemann, gegen den er selbst keinen Verdacht hegte, jedenfalls aber keinen Beweis in Händen hatte, gesagt wurde, seine Frau habe sich anders besonnen. Nur die Staatsanwaltschaft wäre hierzu in der Lage gewesen. Wie wenig aber auf diese zu rechnen gewesen wäre, so lange keine wirklich durchschlagenden Verdachtsmomente zu Gebote standen, das hat ja gerade das Versagen der Wiesbadener Staatsanwaltschaft bei der Erkrankung der zweiten Frau bewiesen. Hätte der Arzt ohne zwingende Beweise Anzeige erstattet, so wäre es ihm wahrscheinlich ergangen, wie der Frau Wüst in Niederhöchstadt. Er hätte in der Sache selbst nichts genutzt, und sich nur selbst der Gefahr einer Bestrafung wegen falscher Anschuldigung ausgesetzt. Ueberhaupt muß man aber fragen, ob selbst bei dringenderem Verdacht gerade der Arzt die richtig- Person zur Erstattung der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gewesen wäre. Es mußte doch sehr viel näher liegen, daß Frau H. selbst, die doch von der Richtigkeit ihrer Annahme überzeugt war, oder jemand von ihren Angehörigen die entsprechenden Schritte tat. Sie konnten sehr wohl noch über weitere, nicht auf ärztlichem Gebiete liegende Anhaltspunkte verfügen, die dem Arzte nicht bekannt zu sein brauchten. Dabei muß man auch noch erwägen, daß Hopf durch seine Anwesenheit bei allen Besuchen des Arztes dafür sorgte, daß diesem etwaige aufklärende Mitteilungen nicht gemacht wurden, wie es ja schließlich auch nur dem Zufalle zu danken war, daß, als allerdings auch die Schwere der Erscheinungen den Verdacht einer Vergiftung nahe legte, eine Abwesenheit Hopfs benutzt werden konnte, um Frau H. ins Krankenhaus und damit den Stein ins Rollen zu bringen.

In ganz ähnlicher Lage befanden sich auch diejenigen Aerzte, die früher die beiden ersten Frauen und die Kinder behandelt hatten. Namentlich bei der zweiten Frau mußte die bestehende Schwangerschaft über die Bedeutung des häufigen Erbrechen

irreführen, und bei der ersten Frau scheint die Krankheit große Ähnlichkeit mit einer schweren, tödlichen Nahrungsmittelvergiftung gehabt zu haben, wenn man sie auch rückschauend als eine typische Arsenvergiftung deuten muß. Damals konnte aber das Vorleben Hopfs gewiß noch keinen Grund zum Verdacht des Mordes bieten.

Nach alledem kann man kaum behaupten, daß die Aerzte kein Verschulden dafür trifft, daß die Verbrechen Hopfs nicht früher entdeckt worden sind. Man muß sich hüten, aus den nachträglich bekannt gewordenen Tatsachen auf eine Leichtfertigkeit oder Fahrlässigkeit der behandelnden Aerzte deshalb zu schließen, weil sie die Vergiftungen nicht erkannt haben. Man muß sich immer vor Augen halten, daß Vergiftungserscheinungen sehr oft gar nichts Charakteristisches an sich haben, und daß sie sehr oft große Ähnlichkeit mit anderen Krankheiten, besonders schweren Infektionen des Darmkanals, haben, sodaß Verwechslungen damit durchaus entschuldbar und oft kaum vermeidlich sind, wenn nicht von vorneherein der Verdacht in eine bestimmte Richtung gelenkt wird. Aber selbst dann wird oft genug die ärztliche Wissenschaft allein nicht zur Aufdeckung des Verbrechens genügen, wenn ihr nicht die Staatsanwaltschaft mit ihren Mitteln (Anordnung der Krankenhausbehandlung, Haussuchung, Verhaftung des Verdächtigten) zu Hilfe kommt. Diese Mittel in Bewegung zu setzen, darf aber der Arzt nach seiner ganzen Stellung erst dann wagen, wenn er über wirklich zwingende Verdachtsgründe verfügt. Andernfalls muß er es denen überlassen, die Verfolgung der Sache einzuleiten, die aus anderen als ärztlichen Gründen die Anklage stützen zu können glauben. Daß aber für den Arzt dann die moralische und wohl auch gesetzliche Anzeigepflicht besteht, wenn seine ärztliche Ueberzeugung den Verdacht der Vergiftung für begründet halten muß, unterliegt keinem Zweifel, da er alle Mittel in Bewegung setzen muß, um ein gefährdetes Menschenleben zu retten.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Recht und Wirtschaft, Monatsschrift des Vereins zur Förderung zeitgemäßer Rechtspflege und Verwaltung. 3. Jahrg. Nr. 1, Jan. 1914. Carl Heymanns Verlag, Berlin. Das Heft enthält unter anderen einen Aufsatz: „Der Hotelbetrieb von Sanatorien durch Aerzte und die ärztliche Berufsstellung“ von Rechtsanwalt Dr. L. Bendix, Berlin.

Vornehme Geschenkwerke aus dem Verlage von HERMANN MINJON in FRANKFURT AM MAIN

Lebenserinnerungen Ihrer Majest. der Königin Elisabeth von Rumänien

MEIN PENATENWINKEL

Von Carmen Sylva.

Preis elegant gebunden Mk. 5.—

In lebenswarmen Worten und vollendeter Form schildert die Königliche Dichterin die Eindrücke ihrer Jugend bis zu ihrer Verheiratung. Das Buch ist ein stets passendes Festgeschenk besonders für die gesamte Frauenwelt.

AEGYPTISCHE REISESKIZZEN

von Dr. M. Leuchs-Mack.

Mit 60 Illustrationen. Preis eleg. geb. Mk. 7.—.

Ein prächtiges Buch! Ein Buch so recht „zum Lustmachen“. Von der ersten bis zur letzten Seite weht ein frischer, fröhlicher Zug. Die richtige Ergänzung zum „Badeker“. Auch für Geschenkzwecke stets geeignet.

DIE SUNDA-EXPEDITION

des Vereins f. Geographie u. Statistik, Frankfurt a. M.

von Dr. Johannes Elbert.

Mit 400 Text-Abbildungen, 61 Tafeln, einer farbigen Landschaftstafel und 7 Karten nach eigenen Aufnahmen. 2 starke Bände.

Broschiert Preis Mk. 40.—, gebunden in Halbfranz Mk. 50.—.

Der Verfasser versteht es, neben den wichtigen wissenschaftlichen Ergebnissen seine gefährvollen Erlebnisse in unerforschten Ländern und bei wilden Stämmen in stets fesselnder Form wiederzugeben.

Bücherbesprechungen.

Dr. med. Albrecht Wagner: Ueber pathologische Vermehrung der Erythrocyten, insbesondere über den Symptomenkomplex: Polycythaemie mit Milztumor und Cyanose. Bemerkungen zur Therapie dieses Krankheitsbildes. (Mit 3 Kurven und 4 Tabellen.) Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten No. 3. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 58 Seiten. Preis M. 1.—.

Verfasser schildert die Pathologie des in dem Titel genannten Krankheitsbildes nach der Literatur und an hand von 3 genau beobachteten eigenen Fällen. Er kommt zu dem Schluß, daß der Aderlaß lediglich symptomatische Wirkung hat, mit Ausnahme vielleicht bei sekundärer Hyperglobulie. Von regelmäßig wiederholten Blutentziehungen sei kaum ein dauernder Erfolg zu erwarten, sie seien eher kontraindiziert.

Dr. med. A. Bofinger (Bad Mergentheim): Die andauernde gewohnheitsmäßige Stuhlverstopfung (Chronische Obstipation), ihre Ursachen, Folgen und Behandlung. Gemeinverständliche Darstellung. 3. und 4. Auflage. Der Arzt als Erzieher, Heft 39. Verlag der Aertzlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1913. 46 Seiten. Preis M. 1.40.

Wenn irgend eine Affektion, so eignet sich die chronische Verstopfung zu einer gemeinverständlichen Darstellung. Denn das Verhalten vieler Laien bei Krankheiten tritt diesem Uebel gegenüber besonders drastisch in Erscheinung: Sorglosigkeit auf der einen, übertriebene Aengstlichkeit auf der anderen Seite und wahlloses Herumprobieren aller möglichen irgendwie empfohlenen Mittel. Es ist daher ein Verdienst der vorliegenden Schrift, hier Aufklärung zu vermitteln. Namentlich die diätetische Seite wird ins richtige Licht gesetzt, und der weit verbreitete Abführmittel-Mißbrauch wird gebührend gekennzeichnet. Da sich die Darstellung zudem von einem zu detaillierten Eingehen auf Krankheitserscheinungen und Heilmethoden im großen und ganzen fern hält, kann das Büchelchen gebildeten Laien unbedenklich in die Hand gegeben werden und wird hier manchen Nutzen stiften.

Georg Sticker: Die Ausstellung der Medizin in Deutschland während der letzten 25 Jahre. Verlag der Aertzlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1913. 30 Seiten. Preis M. 1.—.

In Gestalt einer Rede zu dem 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers gibt St. einen Abriss über die Entwicklung des ärztlichen Standes, der Fortschritte der öffentlichen Gesundheitspflege, der Ausgestaltung der Wohlfahrtspflege, der Fortschritte der ärztlichen Kunst und Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten,

und schließt mit einem Ausblick in die Zukunft, ohne sich streng auf die letzten 25 Jahre zu beschränken, vielmehr wird, wenn auch nur kurz, die Ausgestaltung der Medizin im ganzen abgelaufenen Jahrhundert berücksichtigt.

Allgemeine Deutsche Krankenkassen-Taxe, zusammengestellt auf Grund der vom Preußischen Aerttekammerausschusse und vom Sächsischen Landesgesundheitsamte beratenen Entwürfe sowie der kassenärztlichen Gebührenordnung für Baden. Herausgegeben von Dr. Max Götz, Leipzig-Plagwitz. Kommissionsverlag der Buchhandlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands z. W. i. w. l., Leipzig 1913. 22 Seiten. Preis 50 Pf.

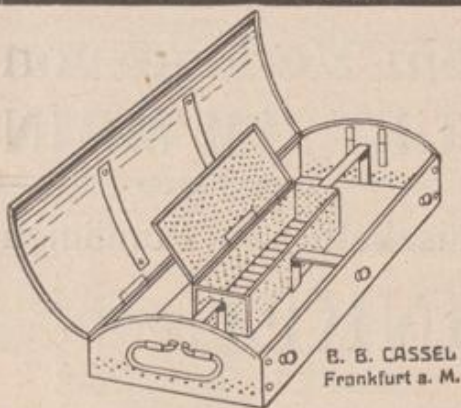
Die Götz'sche Krankenkassen-Taxe macht den größtenteils gelungenen Versuch, dem ganz besonders in Preußen fühlbaren Mangel einer zeitgemäßen ärztlichen Gebührenordnung im Verkehr mit den Krankenkassen abzuwehren. Sie ist hauptsächlich auf kassenärztliche Bedürfnisse und Verhältnisse zugeschnitten, sie würde aber zweifellos auch eine treffliche Grundlage für die Aufstellung einer allgemeinen deutschen oder für die zeitgemäße Erneuerung der preußischen Gebührenordnung abgeben.

Dr. G. Kaukelwitz: Ueber zwei Fälle von Osteo-Fibrom des Oberkiefers. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. (Sammlg. wissenschaft. Arbeiten, Heft 8.) Mit 2 histolog. Abbild., 30 S., M. 1.20.

Verf. berichtet über zwei Fälle von Osteo-Fibrom des Oberkiefers, die in der Universitätsklinik zu Halle operiert wurden. Er versucht, nachzuweisen, daß es sich bei dieser Erkrankung um eine Vorstufe der Leontiasis ossea cranii handele.

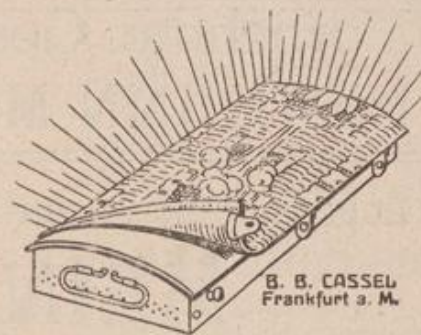
Reichs-Medizinal-Kalender.

Der Börnersche Medizinal-Kalender für 1914 ist in bekannter Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit erschienen. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir außer dem Verzeichnis der deutschen Ärzte und Zahnärzte und der Rang- und Anciennetätsliste des Sanitäts-offizierskorps die Entscheidungen des Reichsgerichts, der Landes- und Verwaltungsgerichte, Ehrengerichtshöfe und des Reichsversicherungsamtes, die sanitären Gesetze, Erlasse und Verordnungen usw. betreffend das Zivil- und Militärsanitätswesen vom Sept. 1912 bis Okt. 1913, die Personalien der deutschen medizinischen Fakultäten, das Verzeichnis der zur Annahme von Praktikanten berechtigten Anstalten, die Organisation des ärztlichen Standes in Deutschland usw. usw. Der Börnersche Kalender ist für jeden, der mit dem Zivil- oder Militärsanitätswesen zu tun hat, ein kaum entbehrliches Nachschlagebuch und ein Mittel zur raschen Orientierung auch in statistischen und Personalfragen.



Fußwärmer geöffnet (innere Einrichtung)

Unentbehrlich für den Arzt während der Fahrt im Wagen, bequem und billig im Gebrauch sind unsere



Fußwärmer geschlossen (in Tätigkeit)

heizbaren Fußbänke mit Glühstoff

Dieselben bieten jedem mit dem Wagen fahrenden Arzt die Annehmlichkeit, während der Winterzeit ein gewärmtes Coupé zu besitzen, verhüten Erkältungen und kalte Füße. Der Glühstoff bedarf keiner besonderen Bedienung, ist vollständig ungefährlich, explodiert nicht und kann mit einem Streichholz oder brennender Zigarre angezündet werden.

Preis der heizbaren Fußbank, 40 cm lang, 17 cm breit, inkl. abnehmbarem Teppich **Mk. 10.—** Glühstoff-Briketts zum Heizen der Fußbank (in Kartons à 8 Stück) per Karton **Mk. 1.—**

Unterhaltungskosten 2—3 Pfg. pro Stunde, Brenndauer eines Briketts 3—4 Stunden.

B. B. Cassel, Frankfurt am Main

Stiftstraße 9—17 an d. Zeil (Hansahaus).

Medicinisches Specialhaus.

Telefon Amt I, 1024.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Wissenschaftliche Sitzung:

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8^{1/2} Uhr
im Marienkrankenhaus, Rotenditmoold.

Tagesordnung:

1. Führung durch das Krankenhaus.
2. Herr Risch: Klinische Demonstrationen. Radiumtherapie.
Man fährt mit Linie 7 der Straßenbahn (12 Minutenverkehr) und benützt zweckmäßigerweise den 8²² Uhr vom Königsplatz abgehenden Wagen. Der Schriftführer.
Weitere Sitzungstermine: am 18. Februar, am 4. u. 18. März, am 1. u. 22. April, am 6. u. 20. Mai, am 10. Juni.

Aerztl. Kreisverein Mainz

Dienstag, den 3. Februar, im Gutenbergkasino
nachmittags 4 Uhr:

Aerztebesprechung der Gr. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Sell, Lindenfels „Wichtige Ernährungsfragen im Lichte der fortschreitenden Wissenschaft“.
2. Anfragen und Diskussion.

Nachmittags 6 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Kraye: „Ueber eitrige Erkrankungen der Harnwege im Säuglings- und Kindesalter“.

Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg

Donnerstag, den 5. Februar, nachmittags 2^{1/4} Uhr in Limburg
(Hotel Preußischer Hof):

Vortrag von Herrn Dr. Heile aus Wiesbaden: „Ueber Fortschritte in der chirurgischen Behandlung von Nervenkrankungen“.

Dr. Hirsch-Tabor's Privatklinik für Nervenkrankte.

Klinische Psychotherapie der Neurosen. — Organische Nervenleiden. Entziehungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — Zwei Klassen. Frankfurt a. M. Tel. Amt II, 211. Westendstr. 29. — Prospekt.

Cacao Prometheus u Kraft-Chocolade

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Hervorragende Kräftigungsmittel. — Vorzüglich geeignet für Bleichsichtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogen- und besseren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis und franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, Magdeburg-N.

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.

344z

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

P. A. Stoß Nachf.

Taanusstraße 2.

Wiesbaden.

Verein der Aerzte Wiesbadens

Tagesordnung zur ordentlichen Vereinssitzung
am 4. Februar 1914.

1. Herr Herxheimer: Patholog.-anatomische Demonstrationen.
2. Herr Laser: Ueber intravenöse Strophanthin-Therapie.
3. Herr Heile: Ueber chirurgische Ischiasbehandlung.
4. Herr Gutmann: Beiträge zu dem Kapitel: Salvarsan und latenter Mikrobismus.
5. Vereinsangelegenheiten.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung am Mittwoch, den 4. Februar, 8 Uhr
in der chirurgischen Klinik.

Zur Aufnahme als außerordentliches Mitglied ist angemeldet; Herr Medizinalpraktikant Brünjes von der medizinischen Poliklinik.

Tagesordnung:

1. Professor Esch: Die Linderung des Geburtsschmerzes, vor allem durch Pantopon-Scopolamin.
2. Dr. Kehl (chirurg. Klinik): Anatomische Untersuchungen an Schilddrüsen von Phthisikern (mit Demonstrationen).
3. Priv.-Doz. Dr. Rohmer: Bedeutung der Diathesenlehre im Kindesalter.
4. Dr. Eppenstein (Augenklinik): Die Tiefenwahrnehmung und ihr Verlust als Unfallsfolge.
5. Dr. Schweckendiek jr.: Ueber Nasenerweiterungen.
Im Anschluß Nachsitzung im „Ritter“.

Vorläufige Tagesordnung der Sitzung am Sonnabend,
den 21. Februar

im großen Hörsaal des anatomischen Instituts.

Thema: Radium und Mesothorium.

Beginn der Sitzung 5 Uhr (eine Stunde später als sonst mit Rücksicht auf die Siegerländer Aerzte).

1. Professor Thiel: Physikalisch-chemische Grundlagen.
2. Professor Göpper: Einwirkung von Radium auf die embryonale Entwicklung.
3. Professor Gauß von der Freiburger Frauenklinik a. G.: Klinische Erfahrungen mit der Radium- und Mesothoriumbehandlung bösartiger Geschwülste, vor allem des weiblichen Geschlechtsapparates (mit Demonstrationen von Moulagen und histologischen Präparaten).

Schluß 7 Uhr. — Gleich darnach gemeinschaftliches Abendessen im „Ritter“. — Gedeck Mk. 2.50.

Soeben ist erschienen:

Die Wehrsteuer in der Praxis

Die Anwendung der Bestimmungen
auf die eigenen Verhältnisse

Schutz vor Strafe und Nachsteuer (General-Pardon). Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von
R. Ritter,

Redakteur der Deutschen Steuerzeitung.

Werk II
der Deutschen
Steuerzeitung

Preis Mark 1.—

Leichte, schnelle, sichere Orientierung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Hermann Minjon, Frankfurt a. Main.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres a. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzterverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Adorf
Ahlen, Westf. K. K.
Albedorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Altkloster
Altmittweida
Andernach
Angermund, Rhld.
Anklam
Anweiler i. Pfalz
Arnsberg, Westf., Stadt
Arnstadt, Thür.
Arys, O.-Pr.
Aschersleben
Au b. Freising
Aue, Erzgeb.
Auma, Thür.
Barmen
Beelitz, O.-K.-K.
Bendorf
Benrath, Rhld.
Bergen b. Celle
Bergholz s. Beelitz
Bergneustadt
Berlin
Bernkastel
Biebrich
Biedenkopf, H.-N.
Bielefeld
Blankenburg, Harz
Bocholt, Westf.
Bolzenburg
Bommern
Boppard
Borna i. Sa.
Bramsche
Brandenburg
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Braunschweig
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Budstedt, Thür.
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Butjadingen, Oldbg.
Buxtehude-Altkloster
Calbe a. Saale
Canth (Bez. Breslau)
Caputh
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt

Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Döbeln
Dülken, Rhld.
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdgb.
Ehrlang (B. Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eisenach
Eisenberg, Sa.-A.
Eisleben
Eitorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Elsterwerda
Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Emmerich, Rhein
Engers
Eppstein i. T.
Erturt
Erkelenz, Rhld.
Erkrath, Rhld.
Eschede, Hann.
Eschwege
Fallersleben, Hann.
Forst, Brdgb.
Frankfurt a. M.
Fraustadt i. Posen
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Friedrichstal
Fürstenberg a. Od.
Garmisch, Amtsbez.
Gehlenbeck
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giesenkirchen b. Rheydt
Gliesen
Gladenbach, Hess.-N.
Glatz i. Schles.
Gleiwitz
Gnesen
Godenau, Hannover
Gönnigen, Württbg.
Gößnitz, Sa.-A.
Göttingen
Gräfenhain, Thür.
Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Graudenz, W.-Pr.
Greifenhagen i. Pom.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Krotzenburg,
Hessen-Nassau

Groß-Särchen, N.-L.
Groß-Schönebeck i. M.
Groß-Wanzer i. Altin.
Groß-Zschaschwitz
Guben, Brdgb.
Guhrau, Schles.
Güstrow, Meckl.
Halberstadt
Halle (Saale)
Hamelin, Hann.
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hannover
Hannover-Ronnensberg
Hardeggen
Hattingen
Hauenstein i. Pfalz
Hechelberg
Kr. Oberbarnim
Heidelberg, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hildburghausen
Hilden, Rhld.
Hildesheim
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holmstedt
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf i. Erzgb.
Hüllhorst
Isenburg
Insmingen s. Albedorf
Insterburg i. Ostpr.
Jork, Kreis
Jügesheim
Kaiserslautern
Kaiserswerth, Rhld.
Kalau i. Lausitz
Kamenz, Sa.
Kassel, H.-N.
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kelheim
Kellinghusen i. Holst.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst
Kirchlingern, Westf.
Kleiarinderfeld
Klingenthal, Sa.
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königssee, Schw.
Königswusterhausen
Kottbus
Krausichken
Kreuznach, Bad
Kropp i. schlesw.
Kulm, W.-Pr.
Kupferhammer
b. Ebersw.
Küstrin
Landau i. Pfalz
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lehrte, Hann.
Leipzig

Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liebenwerda
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lippstadt, Kreis
Lübbecke
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Lübbenau
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Maldeuten, O.-Pr.
Mehlis, Thür.
Meiningen
Melle, Hann.
Mellenbach, Thür.
Meringen, Bayr.
Millsch
Minsleben
Mömmlingen, Unterfr.
Mühldorf, Bez.
Mühlenbeck b. Berlin
M.-Gladbach
Münzenberg (Hessen)
Naundorf, Thür.
Neuenrade, W.
Neugersdorf, Sa.
Neuhaldensleben bei
Magdeburg
Neukalen, Mecklbg.
Neuß
Neustadt (Wied)
Neustettin, Pom.
Niederbarnim
Niedermendig, Kr. Mayen
Niederneukirch
Niedersiedlitz-Dresden
Nordjenham
Nordhorn i. Hann.
Nowawes
Oberbarnim
Ober- u. Niederrieders-
dorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhh.
Oberkundersdorf, Sa.
Odenkirchen b. Rheydt
Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Oedt, Rhld.
Offenbach-Bürgel
Ohligs, Rhld.
Olbernhau, Sachsen
Ortelburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Paderborn
Passau-Auerbach
Pattensen, Hann.
Pechteich-Forst, M.

Pfleddersheim i. Hessen
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür
Plauen
Plettenberg i. Westf.
Potsdam
Prenzlau
Prieborn, Schles.
Prüm, Kr., Bez. Trier
Puderbach (Kr. Neuw.)
Querfurt
Quint b. Trier
Rabenu
Radebeul b. Dresden
Rambach bei Wiesb.
Randow
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratingen, Rhld.
Ratzburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reddeber
Rehrücke s. Beelitz
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Rheydt, Rheinl.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rödera
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenburg, Kreis
Rothenfelde
b. Fallersleben
Rübeland, Harz
Ruhla, Thür.
Saarau
Saarlouis
Saarmund s. Beelitz
Salzkotten, W.
Salzungen
Says
Schaafheim i. Hess.
Scha-Kau
Schlotthelm
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schönlanke
Schönwald, Bayern
Schorndorf, Württbg.
Schrarnberg
Schutterwald, Amt
Offenburg i. Ba.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwelm
Schwerin a. Warthe
Schwerin, Mecklbg.
Schwerte a. Ruhr
Siegburg
Silstedt

Sommerfeld, Bez. Frank-
furt a. Oder
Sondershausen
Sonneberg
Sperenberg, Brdgb.
Stade
Stallupönen
Steinach S.-M.
Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stettin, P.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Stommeln, Rhld.
Stralkowo i. Posen
Stralsund
Strasburg, W.-Pr.
Sülz, Schl.-H.
Sulza, Bad
Tangermünde
Themar i. Thür.
Tost
Tostedt
Treuenbrietzen
Unna, Westf.
Untermünstertal
Ückerlande, Kreis
Vallendar
Vetschau
Viersen
Vockenhausen i. T.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldshut, Ba.
Walldorf, Hessen
Walheim
Walhausen b. Kreuzm.
Waren
Wasserburg a. Inn
Weida, Thür.
Weidenthal, Pfalz
Weißenfels a. S.
Weißensee b. Berlin
Weißwasser, Schl.
Werder
Wernigerode
Wessling b. Köln
Wetzlar
Wickrath
Wiederau, Sa.
Wielichowo, Bez.
Wiesau, Kr. Sagan
Wiesbaden
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Willing
Wittenberg
Wolfswinkel
Wörth a. Main
Wustrow, Hann.
Zauch-Belzig
Zeltz
Zella, Thür.
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
Zobten a. B.
(Zahnarztst.)
Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Steril-Katgut-Kuhn
D. R. P.
(Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)
Gelegt. einer f. d. Katgut ein-
berufenen Sitzung im Kaiserl.
Gesundheitsamt öffentl. gelobt.
Durch gold. Med. in Dresden,
Wien und vom internationalen
Mediz.-Kongreß London anerkr.
Steril-Katgut-Kuhn
Gebräuchs-
fertige Klinikpackung
3 unter sich isolierte
Fäden. 655h Alleinfabrikant
B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)
Steril-Katgut-Kuhn
Zylinderpackung
a. Weitzersstr. 119, D.R.G.M.

Philanthropin-
Institut
für Krankenpflege.
* Bismarck-Allee 56. *
Telephon: Amt II, 2653.
Gut geschultes Personal
für Kranken- u. Wochepfll.
Von jeder einzelnen Pflege
wird seitens der Leitung von
den Herren Aerzten kontrol-
lierender Bericht erbeten.
Uebernahme ganzer Anstalten zur dauernden Besetzung.
Für die Leitung: Frau Dr. Belck. 472 u/b

Stellen-Angebote und -Gesuche
haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
den besten Erfolg.

PILULAE
FERRI
CARBONIC
molles
Marke
Dr. Orth
lege artis nach der Verordnung des
Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassen,
packung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1,80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37

Kongreß-Kalender.

März 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.
 " 13. Kongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft in Berlin.
 " 10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.
 " 11.—16.: 35. Balneologen-Kongreß in Hamburg.
 " 23.—25.: Pathologen-Kongreß in München.
April 3. Preuß. Landeskonf. für Säuglingsschutz in Berlin.
 7. Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens.
 " 14.—18.: 4. Kongreß der internat. Gesellschaft für Chirurgie in New-York.
 " 20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.
 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
Mai 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
 Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 23. Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft in Kiel.

Mai 28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft. Versammlung mittelrheinischer Aerzte.
 " Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Juni 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internationaler Ophthalmologen-Kongreß in St. Petersburg.
August Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
Sept. 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 86. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover.
 3. Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Wien.
 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 601 q

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)
 Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677e
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat. Oberärzte: Dr. Mörchen, Dr. Sostmann.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 647 f
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
 Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 k Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Sanatorium Schömberg in Schömberg
 Privat-Heilanstalt für Lungenranke
 Klimat. Kurort bei Wildbad. Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M. 673 e Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte. Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/c

Kuranstalt Hofheim im Taunus
 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt. 605 q

Dr. R. Fischer's Kurhaus Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- u. Gemütsranke Neckargemünd bei Heidelberg.
 Pension M. 300.— bis M. 500.— monatl., 2. Kl. M. 200.—
 Tel. Amt Heidelberg 314. Leitender Arzt Dr. ADOLF HOPPE. 517 x

GODESBERG bei Bonn am Rhein
Dr. R. Schorlemmer's Sanatorium 527 x
 für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten. Prospekte. — Erstkl. Komfort. — Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden
 Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
 Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 595 s

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes
 Waldhof Elgershausen Bürgerliche Preise bei allem (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Komfort. 587 a/i Prospekt.

Anzeigen finden
 in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
 Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
 weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

42 K. 82. 117/290

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzlich geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** etc.
 Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**. Außerordentlich wohlchmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5. Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 40, Rest destill. Wasser ad 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerztezeitung, 15. April und 1. November 1908; Deutsche Zahnärztliche Zeitung, Prof. Dr. med. C. Jung, Jahrgang 1910, Nr. 14; Therapeutische Nachrichten, Juli 1908; Reichsmedizinalanzeiger, 18. Dezember 1908, Dr. med. Dorn, Saarlouis; Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.
 Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster von **Leciferrin** durch
„Galenus“, Chemische Industrie, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M. Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Emulpin. Konzentrierte Fichtennadel-Badeessenz mit Fluorescenz.
 Von ersten Autoritäten warm empfohlen.
 Flasche mit 10 Bädern Mk. 2.— 649p
 Arztemuster stehen gratis zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für
 Röntgen-Diagnostik und Therapie
 Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
 Telephon II, 2401. 569a/f

Weißfrauen-Bad

Telephon Amt I, 6723
Kur- und Badeanstalt I. Ranges
 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet
Frankfurt am Main 6321
 Weißfrauenstr. 12, I. (Lift) Tramb.-Haltest. Weißfrauenhof
 Schauspielhaus
 Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schoonungslichtbäder), Heißluft- und Dampfbäder, Wechselstrom-, Naturkohlenensäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle medizinischen Bäder, Vibrations- und Handmassage. — Aerztlich geprüftes Personal.

JODTROPON

Internes Jodpräparat — Jod fest an Tropon gebunden —
 von angenehmem Geschmack, gewöhnlich ohne Begleiterscheinungen, äußerst intensiv wirkend.
 :: Angezeigt bei Lues, Arteriosklerose etc. ::
 Erhältlich in 2 Packungen von je 20 Tabletten:
 à M. 1.10 in Tabletten von je 1/2 Gramm und 0,025 Gramm Jodgehalt
 à M. 2.00 in Tabletten von je 1 Gramm und 0,05 Gramm Jodgehalt
Troponwerke Akt.-Ges., Mülheim-Rhein.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. **unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen**. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die **Pil. aperientes Kleewein** 705

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50, Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.— = M. 1.70.
 1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das **verlässlichste** Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung
Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

Trinkfertige Säuglingsmilch

in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.
Homogena Kur-Rahm
 zu Fettkuren bestens geeignet.
 Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch

5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.

 Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.
Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK
Frankfurt a. M.-West 651b
 Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.
 Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.
 Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts. 541v

Dr. Fresenius, Hirschapotheke

==== **Niederlage** ====
 von 659q
steril. Novocain
Suprarenin Ampullen
 der
Höchster Farbwerke.
 100 Ampullen Mk. 6.—
 für Aerzte und Zahnärzte.

Zeil 111, gegenüber d. Hauptpost. Tel. I, 555

Wir bitten die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. Citrosperinum, Veronacetin, Turiopin u. Supra-Droserin-Crème.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.